

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

weilt; im Vertrauen auch auf unsere großen, genialen Heerführer, auf unser tapferes Heer. Möge es den Verteidigern unseres Vaterlandes durch Gottes Güte beschieden sein, alle unsere Feinde im Osten und im Westen niederzuringen, möge das friedliebende deutsche Volk sich bald wiederum der Segnung des Friedens zu erfreuen haben und möge auch unsere liebe, schwergeprüfte Heimatprovinz Ostpreußen sich in nicht zu ferner Zeit erholen von den harten Schlägen, die sie getroffen haben.

---

## Die Einfälle der Russen im Kirchspiel Gr. Warningken.

Von Pfarrer Schulz.

Das in den Kreisen Pillkallen und Stallupönen befindliche Kirchspiel ist etwa  $1\frac{1}{2}$  Meilen von der russischen Grenze entfernt. In der Woche vor dem 2. August 1914 bemerkten wir weithin sichtbare Feuerscheine jenseits der Grenze. Grenzbewohner berichteten uns, daß die Russen ihre Grenzwachtstationen niederbrannten. Polnisches Gesindel, zum Teil bewaffnet, betrat in den Nächten deutschen Boden und plünderte die Bewohner der hart an der Grenze liegenden Dörfer aus. Schon jetzt begann die Flucht. Man suchte Schutz im Kirchort und Kirchspiel Gr. Warningken bei Bekannten und Verwandten. Vom 2. August ab wurde unser Kirchort zu einem großen Flüchtlingslager. Da die Russen unsere Dörfer niederbrannten und die Bewohner niederschossen oder erstachten, hatte ein panikartiger Schrecken die Grenzbevölkerung ergriffen. Schon am ersten Mobilmachungsstage zerstörte eine Offizierspatrouille die Eisenbahnbrücke in Schwirgallen. Wir hatten sie vom Kirchturme aus beobachtet. Und unser Präzentor, der die Postagentur verwaltet, meldete den Vorfall telephonisch nach Gut Gr. Tarpupönen, wo eine preußische, 7 Mann starke Unteroffizierpatrouille lag. Es gelang ihr, von den erwähnten feindlichen Rei-